

Franckesche Stiftungen zu Halle

Unser Herr Jesus, als unser Exempel und Vorbild

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, 1749

VD18 90815521

Eine schöne Stelle aus des sel. Joh. Arnds Ersten Buch vom wahren Christenthum. Cap. II.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199476

Zu Erfüllung des Raums wird hier beygefüget:

Eine schöne Stelle aus des sel. Joh.
Arnds Ersten Buch vom wahren
Christenthum. Cap. II.

1 Petr. 2, 21. Christus hat uns ein Exempel gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen.

Darum ist Gottes Sohn Mensch worden, und hat auf Erden gewandelt unter den Menschen, auf daß er uns ein sichtbar lebendig Exempel zeigte eines göttlichen, unschuldigen, vollkommenen, heiligen Lebens, und auf daß wir ihm folgen sollen, als einem Licht in der Finsterniß. Darum nennet er sich das Licht der Welt; und wer ihm folget, der wandelt nicht im Finsterniß. Joh. 8, 12.

Daraus ist nun offenbar, daß der im Finstern bleiben muß, der Christo im Glauben und heiligem Leben nicht nachfolget, und kann nimmermehr das Licht des Lebens haben. Was ist aber Finsterniß? Nichts anders, denn ein unbusfertiges Leben, welches S. Paulus nennet Werke der finsterniß, die wir ablegen sollen, und anlegen die Waffen des Lichts; Röm. 13, 12. welches wir mit einem Wort nennen Buße thun.

Nun aber ist Gottes Sohn nicht um seiner willen Mensch worden, sondern um unsrer willen, auf daß er uns durch sich selbst mit Gott wieder vereinigte, und des höchsten Guts theilhaftig machte, und uns wieder

Exemp. u. Vorbild in seinem Wandel. 45

wieder reinigte und heiligte. Denn was soll geheiligt werden, das muß durch Gott und mit Gott geheiligt werden. Wie nun Gott in Christo ist persönlich: 2 Cor. 5, 19. Also muß auch Gott mit uns durch den Glauben vereinigt werden, und muß der Mensch in Gott leben, und Gott in ihm, in Christo, und Christus in ihm. Gottes Wille muß im Menschen seyn, und der Mensch in Gottes Willen leben; und muß also Christus Jesus unsrer verderbten Natur Arzenei seyn. Je mehr nun Christus im Menschen lebet: je mehr die menschliche Natur gebessert wird.

Wäre das nun nicht ein edler Mensch, in welchem Christus alles wirkte, dessen Wille Christi Wille wäre, seine Gedancken Christi Gedancken, sein Sinn Christi Sinn, wie S. Paulus spricht: Wir haben Christi Sinn; 1 Cor. 2, 16. seine Rede und Worte Christi Worte? Und zwar es muß freylich also seyn. Christi Leben ist das neue Leben im Menschen, und der neue Mensch ist, der in Christo lebet nach dem Geist. Christi Sanftmuth muß des neuen Menschen Sanftmuth seyn; Christi Demuth ist des neuen Menschen Demuth; Christi Geduld, ist des neuen Menschen Geduld, und also fort. Das ganze Leben Christi muß des neuen Menschen Leben werden. Das heisset denn eine neue Creatur, 2 Cor. 5, 17. und das edle Leben Christi in uns; wie S. Paulus spricht: Ich lebe nicht, sondern Christus lebet in mir. Gal. 2, 20. Und das heisset denn recht Christo gefolget; das heisset recht Buße gethan. Denn dadurch gehet der alte Mensch gar unter, und das fleischliche Leben stirbet, und fahet an das geistliche